



Inhaltsverzeichnis

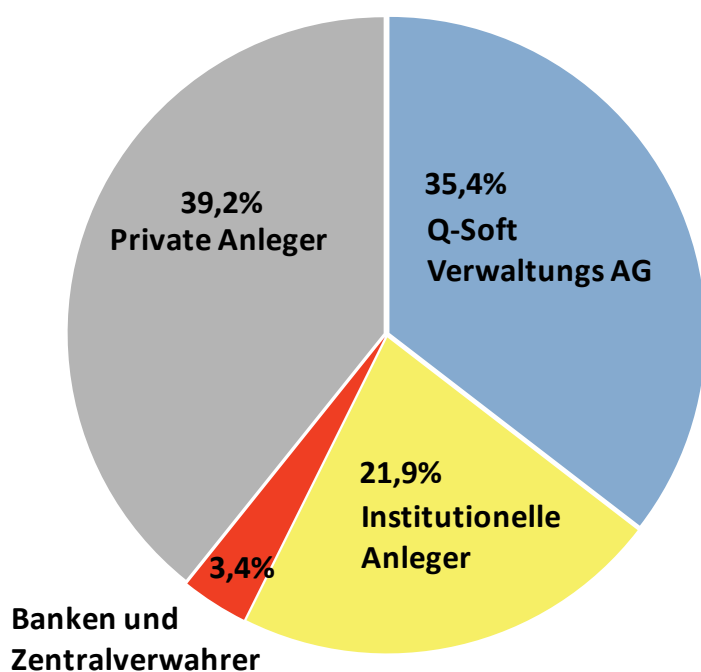
Die KST Beteiligungs AG im Überblick.....	Seite 3
Aktionärsstruktur der KST Beteiligungs AG.....	Seite 3
Die Aktie der KST Beteiligungs AG.....	Seite 4
Brief an die Aktionäre.....	Seite 5
Bericht des Aufsichtsrats.....	Seite 6
Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	Seite 8
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021.....	Seite 9
Anhang zur Bilanz.....	Seite 10
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	Seite 14

Die KST Beteiligungs AG im Überblick

Finanzkennzahlen

	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtleistung	1.952	-232	-317	180	917
Sonstige Erträge	19	18	2	77	19
Personalaufwand	-24	-24	-24	-24	-24
Abschreibungen	-6	-6	-7	-7	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-144	-172	-142	-200	-214
Erträge aus Wertpapieren	247	413	418	307	268
Abschreibungen auf Wertpapiere u. Finanzanlagen	-404	-123	0	-24	-51
Zins- und ähnliche Erträge / Zins- und ähnliche Aufwendungen (saldiert)	-21	-14	-14	-13	-9
Steuern	-8	-4	423	-12	-2
Jahresergebnis nach Steuern	1.612	-145	339	284	896
Bilanzergebnis	1.296	-316	576	769	1.018
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	0,32	-0,03	0,06	0,05	0,17
Grundkapital (gezeichnet)	5.000	5.000	5.500	5.500	5.500
Eigenkapital	8.379	6.767	7.509	7.702	7.951
Bilanzsumme	9.850	7.479	8.234	10.420	8.995
Eigenkapitalquote (%)	85	90	91	74	88
Mitarbeiter (zum 31.12.)	1	1	1	1	1

Aktionärsstruktur Stand März 2022



Das Team der KST Beteiligungs AG

Vorstand

Reinhard Voss, Wirtschaftsdiplom-Informatikbetriebswirt (vwa)

Aufsichtsrat

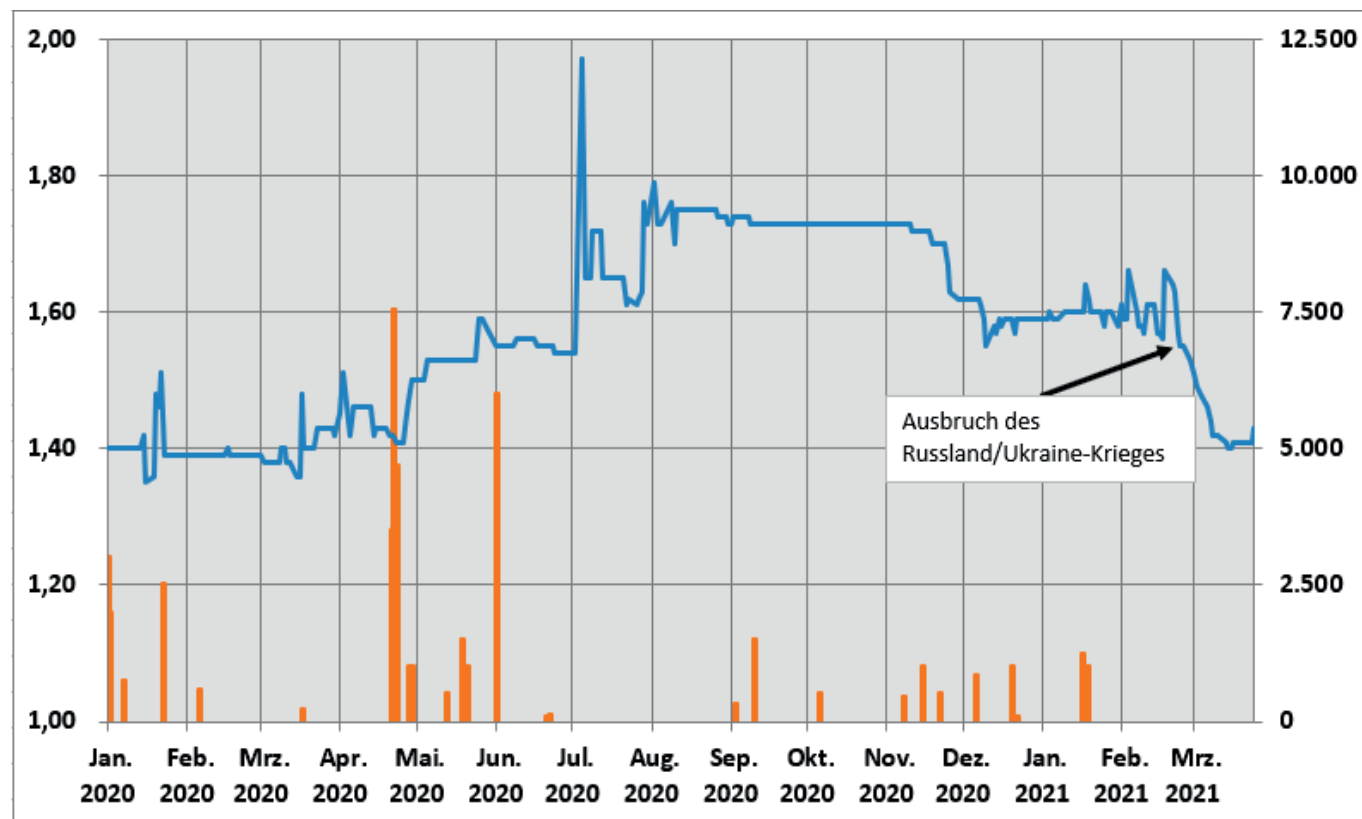
Martin Schmitt, Dipl.-Betriebswirt (BA), Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Steinbrenner, wissenschaftlicher Leiter des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen

Florian Fenner, Fondsmanager

Die Aktie der KST Beteiligungs AG

Kursverlauf der Aktie der KST Beteiligungs AG seit Januar 2021 (Schlusskurs Börse Frankfurt)



Kennzahlen zur Aktie (Kursangaben unbereinigt)

Ausgegebene Aktien (einschl. im Bestand befindlicher eigene Aktien)	5.000.000
Ø Tagesumsatz (Börse Frankfurt, an Umsatztage)	1.905 Stück (Vorjahr: 6.138 Stück)
Jahresschlusskurs 2020	1,40 Euro
Jahreshöchstkurs (06.07.2021)	1,97 Euro
Jahrestiefstkurs (19.01.2021)	1,35 Euro
Jahresschlusskurs 2021	1,59 Euro
Kurs-Performance in 2021	+ 13,6% (Vorjahr + 6,9 %)
Marktkapitalisierung per 31.12.2021	8,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro)

Basisinformationen zur Aktie

WKN	A16130
ISIN	DE000A161309
Kürzel	KSW
Börsennotiz	Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Hamburg (Freiverkehr)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein Rückblick auf das vergangene Jahr erscheint im Jahr 2022 angesichts des von Russland ausgelösten Angriffskriegs auf die Ukraine wie ein Blick in eine andere Welt. Wie auch die KST Beteiligungs AG hat wohl niemand damit gerechnet, dass Russland in einem sinnlosen Krieg gegen das Nachbarland seine gesamte positive Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre sowie seine erfolgreiche Einbindung in die globalen Kapital-, Rohstoff- und Warenmärkte auf das Spiel setzen wird. Und gerade von dieser Entwicklung hatte die KST Beteiligungs AG in den zurückliegenden Jahren und ganz besonders im vergangenen Jahr, und damit nun zum Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021, erheblich profitiert.

Die Analyse, dass die Weltwirtschaft nach Rohstoffen hungert und Russland als rohstoffreichstes Land der Erde hiervon (unter einer vernünftigen politische Führung) profitieren wird, war grundsätzlich richtig. Und so hatte die KST Beteiligungs AG gerade in den Jahren 2020 und 2021 verstärkt auf Wertpapiere gesetzt, die von dieser Entwicklung profitieren können. Der Aufbau der Beteiligung an der in London ansässigen und in Russland operativ tätigen Trans Siberian Gold Plc. London war die konsequente Umsetzung dieser Einschätzung, die ebenso zutreffend war wie die Vermutung, dass die Konzentrationsbestrebungen in Form von weiteren Gesellschaftsübernahmen gerade im Bereich der Edelmetall- und Minenaktien anhalten werden.

Mit dem den Aktionären der Trans Siberian Gold Plc. im Jahr 2021 unterbreiteten Übernahmeangebot zu einem Kurs von £ 1,18 pro Aktie (gegen Barzahlung, dies entsprach ungefähr einem Kurs EUR 1,37) wurden diese Einschätzungen vollauf bestätigt. Mit der Annahme dieses Übernahmeangebotes konnte die KST Beteiligungs AG ihre aufgebauten stillen Reserven realisieren und einen Gewinn in Höhe von ca. 1,65 Mio. Euro vereinnahmen. Ein erheblicher Teil dieser stillen Reserven war bereits im Geschäftsjahr 2020 aufgebaut worden. Da die KST Beteiligungs AG nicht realisierte Kursgewinne und -verluste in die Berechnung des inneren Wertes pro Aktie

grundsätzlich einbezieht, hat sie im Geschäftsjahr 2021 die Performance des DAX nun nicht erreichen können. Per Saldo hat der innere Wert pro Aktie im Geschäftsjahr 2021 um ca. 6% zugelegt, der DAX hatte sich in diesem Zeitraum um ca. 16% verbessert. Der wesentliche Teil des Indexanstieges ist dabei in das erste Halbjahr gefallen, einen Zeitraum also, in dem die KST bereits in ihrer erfolgreichen Beteiligung an der TSG investiert war.

Mit einem Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,62 Mio. Euro weist die KST Beteiligungs AG ihr bestes Geschäftsergebnis der letzten zehn Jahre aus. Die Gesellschaft hat beschlossen, ihre Aktionäre auf zwei Wegen an der erfreulichen Geschäftsentwicklung des Jahres 2021 teilhaben zu lassen. Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird vorgeschlagen, die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,07 pro Aktie zu beschließen. Ferner hat die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr entschieden, die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien in einem erheblichen Umfang auszuschöpfen. Im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebotes hat die KST Beteiligungs AG auf diesem Weg nun 300.000 eigene Aktien zurückgekauft, über deren weitere Verwendung noch kein Beschluss gefasst worden ist.

Auch zukünftig wird die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft sowohl in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung als auch vom Zeitpunkt der Realisierung von Kursdifferenzen stehen.

Um diese Abhängigkeit zu verringern, hatte die KST Beteiligungs AG beschlossen, zur Ergänzung ihres Assetportfolios zusätzlich Investitionen in opportunistischen Immobilien oder in Beteiligungen an Immobiliengesellschaften vorzunehmen. Die erwünschte Erweiterung des Assetportfolios im Immobilienbereich ließ sich jedoch angesichts eines immer stärker ausgedünnten Angebotes in Frage kommender Immobilien noch nicht realisieren. Die Gesellschaft bleibt dennoch konsequent bei ihrem Investitionsprinzip, dass der Gewinn im Ankauf liegt und wird auch zukünftig im Zweifel lieber nicht als zu teuer einkaufen.

Mit einer spürbar verbesserten Eigenmittelausstattung sowie der Fähigkeit, aufgrund kurzer Entscheidungswege opportunistische Geschäftschancen rasch wahrnehmen zu können, ist die KST Beteiligungs AG auch in dem aktuellen schwierigen Geschäftsumfeld stabil aufgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2021

Dem Aufsichtsrat der KST Beteiligungs AG haben im Berichtsjahr angehört:

- Herr Martin Schmitt, Gechingen, Dipl.-Betriebswirt (Vors.)
- Herr Prof. Dr. Peter Steinbrenner, Affalterbach, Wissenschaftlicher Leiter des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Herr Florian Fenner, Fondsmanager, Mailand, Italien

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im vollen Umfang wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand kontinuierlich über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen und hat dabei die Arbeit des Vorstandes mit großem Interesse überwacht und begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig umfassend schriftlich und mündlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Ertragslage, die Risikolage sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert und hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat über die Geschäfts- und Anlagestrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Angemessenheit des Risikomanagementsystems überzeugt. Zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen erteilte der Aufsichtsrat nach entsprechender Prüfung und Beratung seine Zustimmung.

Ich freue mich darüber, dass Sie, die Aktionäre und Freunde der KST Beteiligungs AG, die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2022 auf ihrem Weg begleiten und unterstützen werden.

Stuttgart, im März 2022
Reinhard Voss (Vorstand)

Im Berichtsjahr haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden, in denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates entweder persönlich oder per Videokonferenz teilgenommen haben. Im Rahmen der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft informiert und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie die Geschäfts- und Kursentwicklung der wesentlichen Beteiligungen dargestellt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat ferner regelmäßig über die Entwicklung des inneren Wertes der Aktie der KST Beteiligungs AG in Kenntnis gesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der laufenden Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 lag in der gemeinsamen Erörterung des Managements der Beteiligung an der Transsiberian Gold Plc. London mit dem Vorstand. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich über die Vorlage eines Übernahmeangebotes der Horvik Ltd. an die Aktionäre der Transsiberian Gold Plc. sowie seine Absicht, dieses Übernahmeangebot für die KST Beteiligungs AG anzunehmen, informiert. Im Rahmen der sich hierzu anschließenden außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen geführten Beratungen hat der Aufsichtsrat die Absicht des Vorstands, das Übernahmeangebot anzunehmen, einstimmig befürwortet.

Hinsichtlich des Managements der Beteiligung an der RCM Beteiligungs AG bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand Einigkeit darüber, dass eine Realisierung der im erheblichen Umfang bestehenden stillen Reserven noch nicht vorgenommen werden soll, zumal die von der RCM Beteiligungs AG gezahlte Dividende im erheblichen Umfang zur Deckung der regelmäßigen betrieblichen Aufwendungen beiträgt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben ferner gemeinsam über die Umsetzung der im Geschäftsjahr 2020 beschlossenen Ausweitung des Assetbestands durch den Erwerb eines Immobilienprojektes beraten, wobei angesichts des ausgedünnten Immobilienmarktes insbesondere in der Region Stuttgart eine aus Sicht der Gesellschaft geeignete Immobilie nicht erworben werden konnte.

Aufsichtsrat und Vorstand haben gemeinsam über die Durchführung der Hauptversammlung der Gesellschaft beraten. Dabei bestand wie im Vorjahr Einigkeit, dass die Durchführung einer Präsenzveranstaltung einer virtuellen Hauptversammlung aus Gründen der Aktionärsnähe vorzuziehen ist. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat dann am 3. August 2021 stattgefunden, die Tagesordnung war zuvor von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam festgelegt worden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde durch die von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beauftragte BW Revision GmbH, Dettingen unter Teck, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung vom 10. März 2022 mit dem Jahresabschluss befasst und hat sich nach eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellten Jahresabschluss einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist damit festgestellt.

Stuttgart, im März 2022

Der Aufsichtsrat

Über die KST Beteiligungs AG

Die KST Beteiligungs AG ist eine im Basic Board der Deutschen Börse notierte Beteiligungsgesellschaft, deren Unternehmensziel die langfristige Steigerung des Gesellschaftsvermögens ist. Zu diesem Zweck verfolgt die KST als Anlagestrategie die Investitionen des Wertpapierportfolios neben dem Aufbau längerfristig orientierter Beteiligungen vor allem in liquide Aktien aus gängigen Börsensegmenten sowie in höherverzinsliche Anleihen.

Ein wesentliches Ziel bei der Umsetzung der Investitionsentscheidungen ist es, bereits mit den durch das gesamte Wertpapierportfolio generierten Zins- und Dividendeneinnahmen die laufenden betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft einschließlich der Personalkosten abzudecken.

Das Wertpapierportfolio der Gesellschaft gliederte sich zum 31.12.2021:

Anleiheportfolio: 2,40 Mio. Euro (ca. 24,4 % der Bilanzsumme)

Aktienportfolio: 6,03 Mio. Euro (ca. 61,3 % der Bilanzsumme)

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.334,00	15.862,00
	10.334,00	15.862,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.804.828,77	6.382.888,61
2. Sonstige Ausleihungen	8.638,64	8.078,12
	5.813.467,41	6.390.966,73
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	54.188,19	72.943,87
	54.188,19	72.943,87
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.629.408,39	409.048,68
	2.629.408,39	409.048,68
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	909.039,59	155.745,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.859,34	2.585,40
D. Aktiv latente Steuern	431.625,00	431.625,00
	9.849.921,92	7.478.777,00

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
eigene Anteile	-23.424,00	-23.424,00
	4.976.576,00	4.976.576,00
II. Kapitalrücklage	2.106.599,01	2.106.599,01
III. Bilanzergebnis	1.295.641,25	- 315.894,46
- davon Verlustvortrag EUR 315.894,46- (Vorjahr Gewinnvortrag EUR 575.719,42)		
	8.378.816,26	6.767.280,55
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	38.347,00	31.347,00
	38.347,00	31.347,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.345.748,58	603.109,35
2. sonstige Verbindlichkeiten	87.010,08	77.040,10
- davon aus Steuern EUR 498,00 Euro (Vorjahr EUR 528,02)		
	1.432.758,66	680.149,45
	9.849.921,92	7.478.777,00

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	12.749.620,93	1.842.174,70
2. Bestandsveränderung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des Anlagebestandes	10.797.473,74	2.074.107,44
3. Gesamtleistung	1.952.147,19	-231.932,74
4. sonstige betriebliche Erträge	19.401,55	18.010,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.000,00	24.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	52,02	51,79
	24.052,02	24.051,79
6. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.528,00	6.202,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	144.073,43	172.139,95
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	246.686,36	412.536,97
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	649,56	3.184,02
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	403.513,93	122.754,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.853,67	17.296,83
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.619.863,61	-140.646,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 8.327,90	- 4.436,04
14. Ergebnis nach Steuern	1.611.535,71	- 145.082,36
15. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	1.611.535,71	- 145.082,36
16. Verlustvortrag (Vorjahr Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr	- 315.894,46	575.719,42
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	220.551,39
18. Erträge aus der Kapitalherabsetzung	0,00	500.000,00
19. Einstellungen in die Kapitalrücklage n.d. Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	0,00	- 500.000,00
20. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	- 147.000,00
21. Ausschüttung	0,00	- 99.531,52
22. Aufwand aus Einziehung Eigener Anteile	0,00	- 720.551,39
23. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	1.295.641,25	- 315.894,46

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der KST Beteiligungs AG wird nach den Vorschriften des AktG sowie des HGB in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Nach den Größenmerkmalen des § 267 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Rechnungslegung erfolgt nach HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB wurde beachtet.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden unter der Voraussetzung des § 250 HGB angesetzt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen (going concern).

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden waren, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.

Aufwendungen und Erträge wurden im Jahr der wirtschaftlichen Zugehörigkeit berücksichtigt, unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen.

Seit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wird bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven bzw. linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Geschäftsjahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalbetrag bewertet.

Die Bewertung der sonstigen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Bei der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks erfolgte die Bewertung jeweils zum Nominalbetrag.

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte zum Nominalbetrag.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für auf fremde Währung lautende Positionen wurden folgende Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag zu Grunde gelegt:

Schweizer Franken	CHF	1,0349
-------------------	-----	--------

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

3.2 Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, sofern von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden muss. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Jahresabschluss keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr EUR 91.811,47) vorgenommen, auch wenn der Zeitwert der Papiere unter dem bilanzierten Wert liegt, da aus Sicht der Gesellschaft keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Aufgrund der Kurserholung wurde auf eine noch im Bestand gehaltene Aktie eine teilweise Zuschreibung in Höhe von EUR 18.550,00 vorgenommen. Der Buchwert des Aktienbestandes beträgt EUR 3.404.828,77, der Zeitwert EUR 3.994.346,28. Außerdem werden festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert von EUR 2.400.000,00 gehalten, deren Zeitwert EUR 2.400.000,00 beträgt. Es wurden zwei Wertpapierdepots mit einem Buchwert der verwahrten Wertpapiere in Höhe von EUR 2.039.052,75 verpfändet.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Zinsabgrenzungspositionen auf im Anlagevermögen gehaltenen Anleihen sowie Steuererstattungsansprüche. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr EUR 0,00).

3.4 Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder ggf. zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

3.5 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, die jeweils mit dem Nennwert angesetzt wurden und bis auf ein Guthaben mit EUR 749.130,31 zur freien Verfügung stehen.

3.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung ist zum Nennwert angesetzt. Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich im Wesentlichen um vorausbezahlte Beiträge für das Jahr 2022.

3.7 Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer mit EUR 431.625,00 wurde auf Verlustvorträge gebildet. Bestehende steuerliche Verlustvorträge können in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich zur Steuerminderung genutzt werden. Die Bewertung erfolgte auf Basis der individuellen Steuerplanung.

3.8 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. September 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zu 500.000 eigene Aktien zurückzukaufen und zu den von der Hauptversammlung beschlossenen Zwecken zu verwenden.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 23.424 eigene Aktien zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von EUR 1,441. Dies entspricht 0,47 Prozent des Grundkapitals. Der Bestand an eigenen Aktien jeweils zum Quartalsende ergibt sich wie folgt:

Datum	Erwerb	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten (Euro)	Endbestand
01.01.	23.424	0,47 %	33.756,39	23.424
Q1/21	0	0,47 %	33.756,39	23.424
Q2/21	0	0,47 %	33.756,39	23.424
Q3/21	0	0,47 %	33.756,39	23.424
Q4/21	0	0,47 %	33.756,39	23.424
31.12.	23.424	0,47 %	33.756,39	23.424

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2020 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 20. September 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 2.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2020 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 20. September 2025 um bis zu EUR 2.500.000,00 bedingt zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien (Bedingtes Kapital 2020), die an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2020 emittiert werden, gewährt werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 2.106.599,01 setzt sich aus dem Agio von insgesamt EUR 566.599,01 aus Kapitalerhöhungen sowie einem Einstellungsbetrag von EUR 1.540.000,00 aufgrund der in den Jahren 2007, 2015 und 2020 durchgeführten Kapitalherabsetzungen zusammen.

Bilanzergebnis

Das ausgewiesene Bilanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresüberschuss	1.611.535,71 EUR
Verlustvortrag	-315.894,46 EUR
Bilanzgewinn	1.295.641,25 EUR

3.9 Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

3.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Eine Kontokorrentdarlehensvereinbarung im Volumen von bis zu EUR 950.000,00 wurde zum Bilanzstichtag mit EUR 545.748,58 in Anspruch genommen. Als Sicherheit wurde ein Wertpapierdepot mit einem Buchwert in Höhe von EUR 1.687.884,04 verpfändet

Ein Darlehen im Volumen von EUR 2.500.000,00 wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 800.000,00 in Anspruch genommen. Als Sicherheit wurden zwei Wertpapierdepots mit einem Buchwert der verwahrten Wertpapiere in Höhe von EUR 2.039.052,75 sowie ein Bankguthaben mit einem Nennwert von EUR 749.130,31 verpfändet.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und betreffen:

- Aufsichtsratsvergütungen 2021: EUR 45.000,00 (Vorjahr EUR 0,00)
- Aufsichtsratsvergütungen 2020: EUR 25.000,00 (Vorjahr EUR 45.000,00)
- Aufsichtsratsvergütungen 2019: EUR 15.000,00 (Vorjahr EUR 15.000,00)
- diverse Verbindlichkeiten: EUR 1.512,08 (Vorjahr EUR 1.512,08)
- Lohn- und Kirchensteuer: EUR 498,00 (Vorjahr EUR 528,02)

Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			Summe EUR	davon gesichert EUR	Art und Form der Sicherheiten
	< 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.345.748,58	-	-	1.345.748,58	1.345.748,58	Wertpapiere im Depot, Bankguthaben
Sonstige Verbindlichkeiten	87.010,08	-	-	87.010,08	-	-

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapieren im Anlagevermögen aufgrund von Kurserholungen gegenüber dem Vorjahr.

4.2 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere der Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen (Vorjahr EUR 91.811,47). Auf die Wertpapiere des Handelsbestandes war gemäß dem strengen Niederstwertprinzip eine Abschreibung in Höhe von EUR 403.513,93 (Vorjahr EUR 30.942,83) vorzunehmen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Patronatserklärungen und Verfügungsbeschränkungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus Mietverhältnissen bestehen zum Bilanzstichtag ebenfalls keine Verpflichtungen (Vorjahr EUR 0,00).

Patronatserklärungen hat die Gesellschaft nicht abgegeben.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Verträge, aus denen sich erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, bestehen nicht.

5.2 Organkredite

An ein Mitglied des Aufsichtsrats ist unterjährig ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von EUR 150.000,00 gewährt worden. Das Darlehen wurde mit 3,25% verzinst und im Geschäftsjahr einschließlich Zinsen komplett getilgt.

5.3 Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Vorstand und keine weiteren Mitarbeiter.

5.4 Sitz und Handelsregister

Der Sitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19241 eingetragen.

5.5 Angabe zur Ausschüttungssperre

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgespernte Betrag betrifft in Höhe von EUR 431.625,00 (Vorjahr EUR 431.625,00) die aktiven latenten Steuern.

5.6 Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 AktG

Die Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen, hat am 20. Februar 2015 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der KST Beteiligungs AG gehört.

5.7 Weitere Angaben

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve werden unter der Bilanzposition "Finanzanlagen, Wertpapiere des Anlagevermögens", die Wertpapiere des Handelsbestandes unter der Bilanzposition "Wertpapiere, sonstige Wertpapiere" ausgewiesen.

Stuttgart, den 7. Januar 2022

KST Beteiligungs AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KST Beteiligungs AG, Stuttgart

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss KST Beteiligungs AG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dettingen unter Teck, den 25. Januar 2022

BW Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dipl.-oec. Bernd Wügner
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KST Beteiligungs AG
Fronäckerstraße 34
71063 Sindelfingen
Telefon: +49 (0)7031 4690960
Telefax: +49 (0)7031 4690966
<http://www.kst-ag.de>
E-Mail: info@kst-ag.de

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Handelsregister Stuttgart HRB 19241